Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 52 (1996)
Heft: 4

Artikel: Regierungsrätin im Zeichen des Spardrucks
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-844634

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Regierungsrätin im Zeichen des Spardrucks

Der Verein aktiver Staatbürgerinnen im Gespräch mit Regierungsrätin Verena Diener, GP Gesprächsleitung: Dr. Charlotte Fleischer-Dolder

Donnerstag, 7. November 1996
Restaurant Weisser Wind, Oberdorfstrasse 20, 8001 Zürich

Wir setzen unsere Veranstaltungsreihe mit den neu gewählten Vertreterinnen in der Exekutive fort. Nachdem wir die beiden Stadträtinnen zu Gast hatten, dürfen wir nun eine Vertreterin der Kantonsregierung, Verena Diener, in unserem Kreis willkommen heissen.

Bis vor wenigen Jahren machte das Gesundheitswesen fast ausschliesslich positive Schlagzeilen. Die verantwortlichen Regierungsräte konnten sich mit Ausbau oder Neueröffnung von Krankenhäusern profilieren. Die Medizin machte rasante Fortschritte, die mehr oder weniger allen Bevölkerungsschichten zu gute kamen - die Schweiz war stolz auf ihre Spitzenmedizin, die in keiner Weise den internationalen Vergliech zu scheuen brauchte.

Diese glücklichen, noch nicht so alten Zeiten scheinen endgültig Geschichte. Die Gesundheits- oder würden wir nicht treffender "Krankheitskosten" sagen? - laufen uns davon. Zwar meldeten sich bereits vor zehn Jahren warnende Stimmen, doch rechneten sie "nur" mit einer Kostenexplosion und nicht mit einer gleichzeitigen Wirtschaftskrise. Inzwischen steigen hartnäckig überproportional Krankenkassenprämien, belasten das Budget der

Durchschnittsfamilie schmerzlich und trotzdem reicht das Geld nirgends hin. Niemand kennt ein Patentrezept, um langfristig für alle Einwohnerinnen und Einwohnern dieses Landes eine erstklassige medizinische Versorgung sicherzustellen. Nach dem Abschied vom "Ideal-Möglichen" hoffen wir, wenigstens das "Notwendige" in die Zukunft zu retten, ob dies unserer Gesellschaft gelingen wird?

Diese strukturellen Probleme würden an sich ausreichen, um den Tag einer Regierungsrätin auszufüllen. In letzter Zeit hatte Frau Diener weitere - unangenehme - Dossiers auf ihrem Schreibtisch. Sie musste zu heiklen Personalfragen Stellung beziehen, Schwierigkeiten, die allmählich ans Licht kamen und die sie von ihren Vorgängern geerbt hat.

Nachdem wir Frau Diener im Wahlkampf gehört haben, freut sich der VAST darauf, aus erster Hand zu erfahren, welche Erwartungen das neue Amt erfüllte und wie sie es schafft, bei all den täglichen Sorgen das Gesundheitswesen von morgen und übermorgen zu planen.

Abschied und Dank

In diesem Jahr sind zwei verdiente Mitglieder verstorben, die sich während Jahrzehnten für die Sache der Gleichberechtigung eingesetzt haben.

Im Frühling verliess uns **Amalia Pinkus-De Sassi.** Als prominente, profilierte Vertreterin der Schweizer Linken scheute sie sich nicht, in einem überparteilichen Verein mitzumachen. Letztmals besuchte sie eine unserer Veranstaltungen anlässlich der 100-Jahresfeier 1993 und gab ihrem Missfallen knurrend Ausdruck, als sich einige Delgierte bei der Jahresversammlung unseres Dachverbandes in aller Oeffentlichkeit stritten. Resignation war ihre Sache nicht!

Ida Tschantré verstarb Ende September völlig unerwartet, kurz vor ihrem 94. Geburtstag. Während Jahren betreute sie das Sekretariat des Stimmrechtsvereins. Am 14. Juni erhielt sie im Stadthaus eine Ehrenurkunde als Dank für ihren Einsatz, eine späte Ehre, die sie unendlich freute. Mit ihrem vifen, fröhlichen Auftreten beeindruckte sie die Anwesenden, keine Spur von Altersmüdigkeit...

Der VAST dankt den beiden Frauen herzlich für ihr vorbildliches Wirken.

Wir heissen in unserem Kreis herzlich willkomen:

Annemarie Walder Kaufmann, 8400 Winterthur
Anita Raschle, 8004 Zürich